

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Einführung	XI

Erster Teil DIE ANFÄNGE (12.–14. Jahrhundert)

Nordeuropa in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts	3
Der Handel im Norden.	3
Die politischen, religiösen und demografischen Faktoren	10
Der Aufstieg der Städte	14
Die Gründung deutscher Städte im Osten und die Gotländische Genossenschaft (etwa 1150–1280)	21
Die Gründung Lübecks	21
Die Gotländische Genossenschaft	27
Das Ausgreifen nach Russland und Livland	30
Die Gründung deutscher Städte an den Ostseeküsten	36
Das Vordringen nach Skandinavien	42
Die Ausdehnung des Handels nach Westen	47
Der Niedergang der Gotländischen Genossenschaft	52
Auf dem Wege zur <i>dudeschen hense</i> (etwa 1250–1350)	55
Die ersten Kraftproben: Flandern und Norwegen	57
Der dänische Vorstoß und die Krise der Hanse zu Beginn des 14. Jahrhunderts	63
Die wirtschaftliche Expansion in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts: England	68
Der Schwarze Tod (1350)	73
Die Hanse auf dem Höhepunkt ihrer Geltung (etwa 1350–1400)	76
Der Konflikt mit Flandern	77
Der Krieg gegen Dänemark, die Kölner Konföderation und der Friede von Stralsund	83
Die Handelssperren von 1388	90
Die Vitalienbrüder und die Bekämpfung des Seeraubs	98

Zweiter Teil
DIE HANSE
IM 14. UND 15. JAHRHUNDERT

Die Organisationsformen der Hanse	107
Die Mitglieder der Hanse.	107
Hansetage und Regionaltage	116
Die vier Kontore und die übrigen Niederlassungen.	124
Wesensmerkmale und Aktionsmittel der Hanse	135
Die Hanse, der Kaiser und die Fürsten	144
Die Städte	148
Überblick über die Städte und ihre Stellung in der Hanse	148
Die Bevölkerung	165
Die Sozialstruktur. Das Patriziat	170
Die Handwerke	176
Schiffe, Schifffahrt, Reeder	181
Die Schiffe	181
Die Seeschifffahrt	187
Die Binnenschifffahrt	192
Reeder, Schiffer und Besatzungen.	195
Die Befrachtung der Schiffe	201
Die Kaufleute.	205
Berufsgruppen und Vereinigungen	205
Der Beruf des Kaufmanns:	
Eigengeschäft und Handelsgesellschaft	211
Einige große Kaufleute	219
Das Leben des Kaufmanns	233
Die Wirtschaftspolitik der Hanse. Die Konkurrenten.	241
Die Privilegien im Ausland	242
Die Konkurrenten	248
Die Reglementierung des Handels	259
Das Kreditwesen	265
Die Münzpolitik.	270
Der hansische Handel.	273
Die Quellen	273
Die Hauptmerkmale des hansischen Handels.	277
Nord- und Süddeutschland	293
Osteuropa: Preußen-Polen und Livland-Russland	300
Skandinavien	310
England und Schottland	319
Die Niederlande	323

Inhaltsverzeichnis VII

Frankreich, Kastilien, Portugal	331
Italien und Katalonien	338
Die hansische Kultur (13. bis 16. Jahrhundert)	341
Das Niederdeutsche	341
Literatur, Universitäten	345
Das Stadtbild	351
Die bildenden Künste	358

Dritter Teil
KRISEN UND NIEDERGANG

Aufsteigende Gefahren (1400–75)	369
Die ungünstige Konjunktur.	369
Die lübische Verfassungskrise	373
Der Niedergang des Deutschen Ordens und des Novgoroder Kontors	380
Die Hanse und Skandinaviern	386
Die Hanse und die Niederlande	390
Die Beziehungen zu England und Frankreich bis 1470	396
Der Kölner Sonderweg und der englisch-hansische Krieg	401
Das Nachlassen der Kräfte (1475–1550)	408
Der Niedergang der Kontore	409
Die Hanse und die Fugger	416
Die Reformation und ihre Folgen.	420
Aufstieg und Sturz Wullenwevers	425
Erneuerung und Erlöschen (1550–1669)	433
Reorganisationsbemühungen.	434
Katastrophen: Livland, Antwerpen, England	441
Der Aufschwung des Handels.	452
Die großen Hansestädte	465
Der Dreißigjährige Krieg und das Ende	477
Schlusswort	488

Anhang
QUELLEN UND STATISTIKEN

I. Ereignisse, Privilegien, Verträge	499
II. Institutionen, soziale Zustände	528
III. Die Wirtschaft	554
IV. Handelsstatistiken	574

Zeittafel zur Geschichte der Hanse	584
Liste der Hansestädte	590
Literaturhinweise	593
Namensregister	637
Sachregister	649

Karten und Pläne

(am Schluss des Buches)

1. **Die Schonischen Messen zu Falsterbo um 1500**
Rekonstruktion von Paul Johansen nach R. Blomqvist und D. Schäfer. Entnommen aus: Paul Johansen, Die Kaufmannskirche, in: Visby-symposiet för historiska vetenskaper 1963: Die Zeit der Stadtgründungen im Ostseeraum (Acta Visbyensia I), Visby 1965, S. 119.
2. **Der hansische Handel in Europa (15. Jahrhundert)**
3. **Die Ausdehnung des hansischen Handels**
4. **Die westdeutsche Wanderung in die Ostseeländer im Spiegel der Herkunftsnamen im Rügischen Schuldbuch von 1286 bis etwa 1336**
Ungearbeitete Neuzeichnung der Karte »Orte der Herkunftsnamen der in Riga von 1286 bis etwa 1336 handelnden westeuropäischen Kaufleute nach dem Rügischen Schuldbuch« von Paul Johansen, abgedruckt in: Der Raum Westfalen, Band IV: Wesenszüge seiner Kultur, Erster Teil, hg. von Hermann Aubin, Franz Petri und Herbert Schlenger, Münster 1958, nach S. 288.
5. **Novgorod im Spätmittelalter**
Rekonstruktion von Paul Johansen nach Vorarbeiten von Semenov und Vorobjov sowie nach einem Plan von 1762. Entnommen aus derselben Arbeit wie Abb. 1, S. 94.
6. **Die Hansestädte und ihre Niederlassungen außerhalb des Hl. Römischen Reiches im 15. Jahrhundert**
Nach Friedrich Bruns und Hugo Weczerka, Hansische Handelsstraßen, Teil I: Atlas, bearbeitet von Hugo Weczerka (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, NF XIII 1), Köln/Graz 1962, Karte A/B.

(Zeichnung der Karten 2–6: Jürgen Köppke)

VORWORT

Das 1964 in französischer Sprache und zwei Jahre später in deutscher Übersetzung (besorgt von Marga und Hans Krabusch) erschienene Hanse-Buch des Straßburger Mediävisten Philippe Dollinger, der bis dahin nie durch eigene Spezialuntersuchungen zur hansischen Geschichte hervorgetreten war, kam einer Sensation gleich. Es füllte eine von der Fachwelt schmerzlich empfundene Lücke und wurde binnen kürzester Zeit die maßgebliche Gesamtdarstellung der hansischen Geschichte, das Standardwerk, das das Buch bis heute geblieben ist. Es erlebte fünf Auflagen, die letzte 1998.

Seit dem Erscheinen des Buches ist inzwischen fast ein halbes Jahrhundert vergangen, in dem auch die Hanseforschung auf der Grundlage neu erschlossener, neu edierter, seit der Rückführung hansestädtischer Archivalien aus der ehem. DDR (1987) und der damaligen UdSSR (1990) wieder zugänglicher, aber ebenso auf der Grundlage des erneuten Studiums schon bekannter Quellen neue Einsichten gewonnen und neue Fragen aufgeworfen hat. Dazu hat auch die Tatsache beigetragen, dass die neuere Forschung die europäische Dimension der hansischen Geschichte verstärkt in den Blick genommen und eine engere Zusammenarbeit mit den Nachbarwissenschaften (mit den ihnen eigenen theoretischen und methodischen Ansätzen), der Archäologie, der Kartografie, den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Städteforschung, der Numismatik oder dem weiten Feld der Kunst- und Kulturgeschichte, gesucht und gepflegt hat. Das hat zum einen dazu geführt, dass die Palette der hansegeschichtlich relevanten Fragestellungen erheblich erweitert worden ist, und zum anderen dazu, dass manche Gewissheiten der älteren Forschung nicht mehr gelten. So ist der städtebündische Charakter der Hanse nachdrücklich in Zweifel gezogen worden, ebenso wie das travezentrische Verständnis ihrer Geschichte.

Neue Erkenntnisse betreffen die frühstädtische Entwicklung zahlreicher Hansestädte, die angeblich über mehrere Jahrhunderte bestehende Überlegenheit der Kogge, mit der die Vorteile der Hanse gegenüber ihren Konkurrenten lange erklärt wurden, oder die oft behauptete Kreditfeindlichkeit der Hanse. Prosopografische Studien haben die Netzwerkstruktur des Hansehandels offengelegt; differenzierter als früher werden auch die Profitabilität dieses Handels oder die Gründe für den allmählichen Niedergang der Hanse im 16. Jahrhundert gesehen, um nur einige zentrale Aspekte zu nennen.

Zwar wurden schon die vierte (1989) und die fünfte Auflage (1998) »des« Dollinger durch ausführlichere und sehr informative Beiträge zur Entwicklung der Hanseforschung seit 1960 erweitert (in der fünften Auflage unter Mitarbeit von A. Graßmann), jedoch blieb der Text selbst gegenüber der Erstauflage unverändert. Nach fast einem halben Jahrhundert erschien es jetzt aber doch ratsam, für diese sechste Auflage auch den Text selbst im Lichte der neueren Hanseforschung zu überarbeiten und zu aktualisieren. Dabei wurde versucht, möglichst schonend mit dem Originaltext umzugehen und so viel wie möglich zu erhalten. Dennoch war es unvermeidlich, einige Abschnitte neu zu schreiben oder Wertungen Dollingers an die moderne Forschung anzupassen, in der Absicht, dass »der« Dollinger auch weiterhin ein gutes und verlässliches, weil aktuelles Handbuch zur hansischen Geschichte bleiben möge, das als Einstieg in die wissenschaftliche Beschäftigung mit den unterschiedlichsten Problemen der hansischen Geschichte mit Erfolg herangezogen werden kann und zugleich von interessierten Laien mit Freude und Gewinn gelesen wird. In diesem Sinne wünschen wir der Neuauflage eine gute Aufnahme bei den Lesern und freuen uns darüber hinaus auf künftige Fortschritte der Forschung, die bei den hoffentlich zahlreichen Folgeauflagen zu berücksichtigen sein werden.

trag seines Vermögens nicht, das wahrscheinlich 25.000 Mark überstieg.

Diese wenigen Beispiele von Lebensläufen großer hansischer Kaufleute erlauben sicherlich kaum, allgemeine Charakterzüge herauszuarbeiten. Man kann jedoch erkennen, wie häufig sie aus Westfalen stammten, wie leicht die Zuwanderer in ihrer Adoptivstadt Karriere machen konnten, wie familiär wenigstens teilweise der Charakter des Handelsunternehmens war, und auch, welche Rolle die Heirat für den Erfolg spielte. Normalerweise widmete sich der Kaufmann nach den Lehrjahren fast ausschließlich dem Handel, in dem der Tuchhandel im Allgemeinen einen bedeutenden Platz einnahm; später vermehrte er die Darlehensgeschäfte und erwarb Immobilien und Renten; seine letzten Jahre waren mehr und mehr durch öffentliche Ämter ausgefüllt, die er in der Stadt übernahm. Das trifft besonders für das Leben der bedeutendsten Kaufleute Johann Wittenborg und Hinrich Castorp zu.

Das Leben des Kaufmanns

Die wichtigsten Züge des kaufmännischen Lebens kann man wohl in gewissem Grade im 15. Jahrhundert aus den Ordnungen der Kaufmannsgesellschaften und der Kontore, aus Entschädigungsansprüchen wegen erlittenen Schadens und vor allem aus Briefen entnehmen. Familienchroniken wären sehr wertvoll, aber es gibt nur zwei: die des Jacob Lubbe, eines Danziger Kaufmanns, der 1430 in einem Nachbarort in der Nähe von Marienburg geboren wurde, und die Chronik von Franz Wessel, einem Bürgermeister Stralsunds, der 1487 in dieser Stadt geboren ist.

Am wenigsten wissen wir über die Zeit der Jugend. Im Alter von sechs Jahren begann das Kind die Pfarrschule zu besuchen. Es ist bemerkenswert, dass der junge Lubbe als Bauernsohn in seinem Geburtsort lesen und schreiben lernen konnte. Wessel dagegen übersprang diesen elementaren Anfang und lernte so gut deklinieren und konjugieren, dass er ein we-

nig Latein verstand. Der Schulbesuch war zwischen dem 12. und 15. Lebensjahr beendet, und kaum je begegnet man späteren Kaufleuten, die die Universität besuchten, obgleich für jeden, der eines Tages öffentliche Ämter bekleiden wollte, gute Rechtskenntnisse immer unentbehrlicher wurden.

Von diesem Augenblick an begann die kaufmännische Lehrzeit unter der Leitung eines Kaufmanns, der fast immer ein Verwandter war; im Verlaufe von mehreren Reisen zu den auswärtigen Niederlassungen machte sich der junge Mann mit der Buchführung, dem Rechnungswesen, der Prüfung verschiedener Waren, dem Einkauf und Verkauf und mit dem Kreditwesen vertraut. Wenn er nach zwei oder drei Jahren Geselle geworden war, begann er, Geschäfte auf eigene Rechnung zu machen, während er im Auftrage seines Herrn auf Geschäftsreise war. Er konnte sein ganzes Leben lang Kaufgeselle bleiben, aber normalerweise wurde er nach einer je nach der persönlichen Situation sehr unterschiedlichen Zeit Chef eines Unternehmens.

Wenn sich der Kaufmann nunmehr in einer Stadt niedergelassen hatte und nicht mehr so oft auf Reisen ging, leitete er seine Geschäfte von seinem Büro aus. Seine Tätigkeit und seine Sorgen sind in den Briefen der Brüder Veckinchusen in sehr lebhafter Form zu erkennen. Er nahm die von seinen Kaufgesellen und Teilhabern gesandten Waren in Empfang, prüfte deren Qualität persönlich, überwachte umgekehrt die Versendung anderer Erzeugnisse und schloss Verträge mit den Fuhrunternehmern oder den Schiffen. In den Briefen nimmt die Information einen beträchtlichen Platz ein. In fast jedem lässt der Kaufmann seinen Korrespondenten an politischen Ereignissen, an Kriegen und ihren Rückwirkungen auf den Handel teilnehmen; vor allem unterrichtet er ihn über die Preise der verschiedenen Waren, schätzt die Höhe der Abgaben und Frachtkosten, den Gewinn, die Wünsche und die Zahlungsfähigkeit der Kunden und gibt in den sehr häufig vorkommenden Fällen einer Absatzstockung den Befehl, die Frachten woanders hinzubefördern, um sie manchmal um jeden Preis abzusetzen, und bestimmte Erzeugnisse nicht mehr

auszusenden; häufig bringt er seinen Teilhabern seine Besorgnis wegen der nächsten Rechnungslegung, der Regelung seiner Schulden oder wegen seiner Geldknappheit zum Ausdruck. Etwa zwanzig Briefe von Rigaer Kaufleuten zeigen 1458 ähnliche Sorgen: Die Russen wollen kein Tuch kaufen, vor allem kein flämisches, da sie das billigere englische vorziehen; Pelze sind in Brügge nicht zu verkaufen; es herrscht große Unruhe wegen der Angriffe von Danziger Seeräubern im Krieg gegen den Deutschen Orden; deshalb registriert man mit Erleichterung die wohlbehaltene Ankunft lübischer und flämischer Schiffe und vor allem der Salzflotten aus Bourgneuf, die erlauben, auf zufriedenstellende Gewinne zu spekulieren – unter der Bedingung allerdings, dass keine holländische Salzflotte ankommt, die die Preise drückt und zum Verkauf mit Verlust zwingt. Diese Briefe vermitteln den Eindruck, dass der Hansekaufmann des 15. Jahrhunderts in ständiger Angst lebte und mehr noch durch das Überangebot an Waren als von der Furcht vor Verlusten durch Schiffbruch oder Beschlagnahme geplagt wurde; die Anrufungen göttlicher Hilfe, von denen die Briefe voll sind, waren gewiss keine stilistischen Floskeln!

Außerhalb der beruflichen Tätigkeit verlief das Leben des Kaufmanns im Rahmen der Vereinigungen, die in ihrem Wesen und in ihrer Organisation den Korporationen der Handwerker glichen. Er begab sich fast täglich zu seiner Gesellschaft in den großen Versammlungsraum (Schütting), wo er seine Berufsgenossen traf, setzte sich gewöhnlich auf eine bestimmte Bank, besprach öffentliche und private Angelegenheiten, hörte Neuigkeiten, trank und tafelte bei verschiedenen Gelegenheiten, empfing fremde Gäste, wählte bei den Mitgliederversammlungen die Oldermänner und Geschworenen.

Die Statuten des Artushofs von Danzig, die ausführlicher als die der anderen Kaufmannsgesellschaften sind, zeigen die Sorge um den guten Ruf der Vereinigung, die Aufrechterhaltung eines schicklichen Benehmens und die Vermeidung von Verschwendung. Es war bei Geldstrafe und sogar Aus-

schluss untersagt, sich gegenseitig das Essgeschirr an den Kopf zu werfen, das Messer zu ziehen, um Geld zu würfeln, etwas in das Glas des Nachbarn zu schütten, um ihn betrunken zu machen, schändliche Reden, besonders gegenüber den Frauen, zu führen und Beleidigungen, vor allem gegenüber der Obrigkeit zu äußern. Die Anzahl der Schüsseln wie auch der Gaukler war streng begrenzt, der Wein blieb den Gästen vorbehalten; die Tischgesellschaft war angehalten, den Saal um zehn Uhr, wenn die »Bierglocke« ertönte, zu räumen usw. Eine der bevorzugten Zerstreungen waren die Wetten, über die man peinlich genau Buch führte; der Einsatz bestand entweder aus einer Geldsumme oder aus einem Stück Tuch. Man wettete auf alles: auf eine bevorstehende Heirat, auf die Dauer eines Krieges, auf den Heringspreis, auf den Ausgang einer Wahl oder eines Turniers. Manchmal war der Gegenstand abgeschmackt. So wettete einer, dass eine Köchin ihren Herrn als Vater ihrer beiden Kinder bezeichnen würde, ein anderer machte sich für zehn Gulden stark, sich ein Jahr lang nicht zu kämmen! Einige glanzvoll gefeierte Feste verschönerten den Rhythmus des täglichen Lebens.

Das Leben des Kaufmanns bewegte sich jedoch nicht gänzlich in diesen friedlichen Bahnen. Es schloss auch, vor allem in der Jugend, gefährliche Reisen ein. Im Alter von zwölf Jahren wurde Franz Wessel auf die Schonischen Messen geschickt. Während der folgenden acht Jahre trifft man ihn trotz einer Krankheit, die ihn zeitweise zum Daheimbleiben zwang, zweimal in Holland, zwei weitere Male in Schonen, dann in Gotland und Riga. Selbst im gesetzten Alter machten die meisten Kaufleute lange Geschäftsreisen. Einige von ihnen, die sich in Skandinavien oder in den baltischen Ländern niedergelassen hatten, kamen fast jedes Jahr zu Einkäufen nach Lübeck.

Bevor der Kaufmann eine Reise ins Auge fasste, fühlte er das Bedürfnis, seine weltlichen und geistlichen Angelegenheiten zu ordnen. Häufig fasste er dann sein Testament ab, in dem niemals fromme Stiftungen fehlten; diese, so wurde es manchmal ausgedrückt, sollten im Falle eines unglücklichen

Ausgangs der Reise dem Seelenheil des Stifters dienen. »Geht ihr an Bord, geht vorher zur Beichte! Es dauerte nur kurze Zeit, dass unser Leben verloren ging«, verkündete die Inschrift auf einem Gemälde, das den Schiffbruch eines Bergenfahrers in der Briefkapelle der Lübecker Marienkirche darstellt. Tatsächlich plagte den Reisenden während der langen Wochen einer eintönigen Seereise ständig die Furcht vor Sturm oder einem Seerüberanriff, und er fühlte sich erst wieder sicher, wenn er in den Hafen eingelaufen war.

Für die meisten Kaufleute war das Endziel ihrer Reise eines der vier großen Kontore, wo sie sich wegen ihrer Geschäfte mehrere Monate aufhielten. Dort befanden sie sich in Sicherheit, da sie durch die von den ausländischen Herrschern gewährten Schutzprivilegien gesichert waren. Diese Privilegien galten jedoch nicht viel, wenn Unruhen im Lande herrschten – was in Flandern häufig der Fall war – oder wenn die lokalen Machthaber mit der Hanse in Streit gerieten. Die äußere Geschichte der Hanse wird durch Inhaftierungen und Beschlagnahmen gekennzeichnet, die, vor allem in Novgorod, sehr viele Gewaltakte nach sich zogen. So wurden 1424 alle Deutschen der Niederlassung ins Gefängnis geworfen, von denen 36 dort starben. 1494 deportierte Ivan III. die 49 Kaufleute des Peterhofs nach Moskau; sie wurden drei Jahre später freigelassen, büßten aber bei der Heimreise auf See ihr Leben ein.

Diese offiziellen Gewaltakte waren jedoch selten. Sehr viel häufiger wurden Einzelne im Gefolge von Angriffen oder Streitigkeiten wegen der Qualität, des Preises oder der Bezahlung der Ware geschädigt.¹⁶ Die Schäden werden ausführlich in den vorgelegten Schadenersatzforderungen aufgezählt, die uns zur Genüge von den Unsicherheiten des Kaufmannsberufs unterrichten.

Um den Schutz ihrer Kaufleute sicherzustellen, erlegte die Hanse ihnen im Ausland eine sehr strenge Disziplin auf und versuchte, sie so weit wie möglich von der örtlichen Umgebung zu isolieren. Der Lebensstil war übrigens von Kontor zu

16 Anhang Nr. 9.

Kontor völlig verschieden. In Brügge, wo die Hanse kein eigenes Grundstück besaß, konnten sich die bei den Wirten der Stadt wohnenden Kaufleute inmitten einer Bevölkerung, deren Sprache sich nur wenig von der ihren unterschied, ebenso frei wie zu Hause fühlen. In den drei anderen Kontoren, wo sie unter ständiger Überwachung auf dem eigenen Grundstück wohnen und ihre Mahlzeiten einnehmen mussten, war es anders. In Novgorod war das Leben am härtesten, vor allem für diejenigen, die den Winter dort verbrachten. Infolge der Verschiedenheit der Sprachen, der Religion und der Sitten lebten die Deutschen dort noch mehr als anderswo auf sich allein gestellt und zurückgezogen in der Furcht vor Überfällen und Diebstählen. Bei Tage durften die Russen ins Innere des Peterhofs kommen, um dort ihre Einkäufe und Verkäufe zu tätigen, da kein Geschäft außerhalb des Kontors abgeschlossen werden durfte. Bei Nacht aber wurde das Tor fest verschlossen, man ließ Doggen innerhalb der Umzäunung frei und schloss Nachtwächter in die Kirche ein, wo die wertvollsten Waren, das Archiv und die Geldkiste aufbewahrt wurden. Die Kaufherren auf der einen, Gesellen und Lehrlinge auf der anderen Seite bildeten Gemeinschaften und hatten jeweils ihre eigenen Schlaf- und Speiseräume. Es braucht nicht erwähnt zu werden, dass innerhalb dieses kleinen Männerstaates von einigen Dutzend oder hundert Einwohnern Zerstreuungen selten waren. Sie beschränkten sich während der langen russischen Winterabende auf Unterhaltungen und Zechereien in dem geheizten großen Aufenthaltsraum, wobei jede Ausschreitung durch Geldstrafen und Gefangensetzung streng unterdrückt wurde.

Das harte Leben in den Kontoren wurde von Zeit zu Zeit durch einige traditionelle Feste aufgelockert. Von ihnen waren die Bergener Spiele in Nordeuropa wegen ihrer Rohheit wie auch wegen ihrer Pracht berühmt. Sie fanden jedes Jahr in Bergen kurz nach der Ankunft der Hanseflotten statt und verbanden das Fest des Frühlingsbeginns mit Aufzügen, Maskeraden, Tänzen und Trinkgelagen. Im Mittelpunkt standen die Torturen, die die Gesellen der Bergenfahrer über sich er-

gehen lassen mussten, bevor sie als vollberechtigt aufgenommen wurden. Sie hatten drei Prüfungen abzulegen. Die erste war die Rauchprobe: Der Prüfling wurde an einem Strick bis zu einer Rauchöffnung hinaufgezogen, aus der beizender Qualm strömte, und musste die albernsten Fragen beantworten, bevor man ihn halb erstickt wieder herabließ. Die zweite Probe war das Wasserspiel: Im Hafen wurde der Neue dreimal ins Wasser geworfen und musste dann wieder in sein Boot steigen, wobei er durch die in anderen Schiffen stehenden älteren Gesellen reichlich ausgepeitscht wurde, nur mangelhaft geschützt durch einen stockbewaffneten Verteidiger. Die dritte Probe, die schlimmste, war die Prügelprobe. Berauscht, mit verbundenen Augen und nackt wurde der Prüfling in das »Paradies« geführt und bis aufs Blut ausgepeitscht, während seine Schreie durch den großen Lärm von Zimbeln und Pauken übertönt wurden; danach musste er noch vor den um die Tafel versammelten Altgesellen ein Lied singen.

Seit Anfang des 16. Jahrhunderts begannen die Kirche (die Hänseleien arteten manchmal in pietätlose Bekenntnisse aus) wie auch die dänische Regierung und die Hanse selbst gegen die Roheit dieser Spiele vorzugehen. Man tadelte die Spiele wegen ihrer Roheit und wegen der – anscheinend recht seltenen – Unfälle, zu denen sie führten, wegen ihrer hohen Kosten und wegen ihrer Unmoral. Vor allem warf man ihnen wohl vor, sie schädeten dem Handel, indem Kaufmannsöhne durch diese furchtbaren Proben abgeschreckt wurden. Das aber wollten die Bergenfahrer gerade, die in der Mehrzahl von niederer Herkunft waren; es lag ihnen nichts daran, reicher Leute Kinder aufzunehmen, die die Leitung ihrer Gemeinschaft hätten an sich bringen können. Auch blieben die Klagen, Ermahnungen und Verordnungen, die Spiele zu mildern, lange ohne Erfolg. Erst der Untergang der Hanse konnte diesen Bräuchen ein Ende setzen. Mit Beginn des Dreißigjährigen Krieges fanden sich die Hansekaufleute weniger zahlreich in Bergen ein. Im Jahr 1671 – zwei Jahre nach dem letzten Hansetag – verbot eine dänische Verfügung die Spiele unter schweren Strafen. Diesmal wurde sie befolgt: Die Ber-

gener Spiele, die auf ihre Art den Aufstieg und Niedergang der Hanse widergespiegelt hatten, verschwanden für immer.

Im Leben eines mittelalterlichen Kaufmanns fehlten fast niemals die Pilgerfahrten, die unternommen wurden, um eine Schuld zu sühnen, eine Krankheit zu heilen oder ein im Augenblick höchster Gefahr geleistetes Gelübde zu erfüllen. Am häufigsten wurde von den Hansen wohl Aachen besucht, nicht wegen des Grabes Karls des Großen, sondern wegen der Marienreliquien. Auch andere Heiligtümer zogen sie an, insbesondere Thann im Elsass,¹⁷ Einsiedeln in der Schweiz, Rom und Santiago de Compostela. Die Chronik des Franz Wessel vergegenwärtigt uns die Odyssee des zukünftigen Bürgermeisters von Stralsund im Alter von 19 Jahren (1506) auf seiner Reise nach Santiago de Compostela. Auf dem Schiff, das er benutzte, befanden sich 500 Pilger, ungerechnet Frauen und junge Mädchen; es lief fast 50 Häfen Norwegens, Schottlands, Flanderns, Englands und Frankreichs an. In Plymouth wurde ein Pilger von zwei anderen erstochen, die gehenkt wurden. Trotz eines Verbots verließ das Schiff den Hafen und musste zwei englischen Schiffen, die zu seiner Verfolgung angesetzt waren, eine regelrechte Seeschlacht liefern. Endlich kam Wessel in Compostela an, wo er der Krönung Philipps des Schönen beiwohnte. Er kam wohlbehalten wieder nach Stralsund zurück und wurde von seinen Eltern freudig empfangen, »denn er war ein einziger Sohn, und niemand dachte anders, denn dass er in der See geblieben oder sonst gestorben wäre«.

Diese Gefahren, Reisen und Sorgen sind sicherlich das gemeinsame Los aller Kaufleute des Mittelalters gewesen. Die Hansen unterschieden sich vielleicht von den anderen durch einen strengeren Rahmen ihrer Tätigkeit und Gesinnung. Diese Disziplin, die vor allem in den Kontoren auf ihnen lastete, hatte den Vorteil, in ihnen einen starken Gemeinschaftsinn zu entwickeln, der zweifellos ausgeprägter war als bei den Kaufleuten anderer Nationen. Aber sie hatte auch zur Folge,

¹⁷ Anhang Nr. 25.

dass ihr Unternehmungsgeist geschwächt, die Fähigkeit, sich den Umständen anzupassen, vermindert, und jede den Spielregeln der Gruppe widersprechende individuelle Handhabung verurteilt wurde. Daher rührt die Sorge um die absolute Gleichheit unter den Mitgliedern der Gemeinschaft und der Wunsch nach einer genauen Reglementierung ihrer Rechte und Tätigkeiten. Von diesem Mangel an Initiative gibt uns der Chronist Caspar Weinreich ein kennzeichnendes Beispiel. Er berichtet, dass im Jahr 1485, als in Bourgneuf Salzangel herrschte, alle Danziger Schiffe leer in den Hafen zurückkehrten; das bedeutet, dass weder die Faktoren in Bourgneuf noch die Schiffer es wagten, sich unter diesen unvorhergesehenen Umständen über die Instruktionen ihrer Befrachter hinwegzusetzen und andere Waren zu laden, um zu versuchen, trotzdem irgendeine Einnahme aus ihrer Reise zu erzielen. Man kann sich in einem entsprechenden Fall schlecht vorstellen, dass italienische oder auch englische Kaufleute sich so leicht mit einem solchen Missgeschick abgefunden hätten! Es scheint, dass der Hansekaufmann infolge seiner Einschränkung ein wenig die Lust zum Risiko verlor, was unausweichlich zu einer schweren Belastung für das Geschick der Gemeinschaft wurde.

Die Wirtschaftspolitik der Hanse. Die Konkurrenten

Die Hanse war entstanden, um die wirtschaftlichen Interessen ihrer Kaufleute im Ausland durchzusetzen und ihnen, soweit es in ihrer Macht lag, Rechtsschutz zu gewähren. Zu Beginn und bis gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts sah sie ihre Hauptaufgabe darin, Privilegien für ihre Mitglieder zu erwerben und dafür zu sorgen, dass diese von den ausländischen Städten und Herrschern beachtet wurden. Auf diese Weise sicherte sie ihren Kaufleuten in der Tat ein Quasimonopol für den Ost-Westhandel Nordeuropas.

19.
Mitgliedschaft in der Hanse

1366. – *Rezeß des Hansetages zu Lübeck* (vgl. S. 85).

...

11. Die Städte haben beschlossen und festgesetzt, dass niemand in den Genuss der Privilegien und Freiheiten der Deutschen kommen soll, der nicht Bürger einer Stadt von der deutschen Hanse ist.
12. Ferner soll niemand Ältermann in Flandern oder in Bergen sein, der nicht Bürger einer Stadt von der Hanse der Deutschen ist.
13. Auch soll niemand Novgorod besuchen, wenn er nicht am Recht oder der Hanse der Deutschen teilhat.
14. Ferner sollen solche, die in Kriegszeiten ihrem Bürgerrecht entsagen, in keiner der genannten Städte als Bürger aufgenommen werden. ...
17. Ferner soll keine von den genannten Städten einem Geächteten einer anderen Stadt Sicherheit bieten, es sei denn, es läge ein Notstand oder ein Ersuchen seiner Herren vor. Diesen Artikel haben die Abgesandten aus Kiel nicht gebilligt. ...
26. Ferner haben die Städte von den Dritteln Wisbys und Lübecks beschlossen:
 1. Die in Novgorod weilenden Kaufleute sollen keine wichtigen und entscheidenden Verordnungen beschließen ohne Vorwissen und Zustimmung der Städte Lübeck, Wisby und der anderen, die zu ihnen gehören; sie sollen diese vorher schriftlich darüber unterrichten.
 2. Kein deutscher Kaufmann soll mit Russen einen Kauf oder Verkauf von irgendwelchen Waren abschließen, es sei denn in bar, was nach dem Recht des Hofes zu Novgorod und unter einer Geldbuße von 50 Mark eingehalten werden soll. ...

...

Hanserezesse I 1, Nr. 376.

20.

Braunschweig wird aus der Hanse ausgeschlossen

1375. – *Beschluss des Hansetages zu Lübeck wegen der Beseitigung der Patrizierherrschaft in Braunschweig (1374), der Ermordung mehrerer Ratsmitglieder und der von mehreren Verwandten der Opfer eingebrachten Klage* (vgl. S. 154).

Es ist Fürsten, Städten, Rittern und Knechten, Land und Leuten bekannt, dass die Braunschweiger die ehrlichen Leute in ihrem Rat übel behandelt haben. Sie haben sie ohne Schuld, ohne Recht und ohne jegliche Verhandlung getötet, sie haben deren Freunde vertrieben, verfestet und von ihnen Abgaben erhoben. Sie haben sowohl den Toten als auch den Lebenden zu Unrecht ihr Gut abgenommen. Und als die verbündeten Seestädte verlangten, dass darüber ein Tag abgehalten werde, haben sie das dreimal abgelehnt und erschienen nicht. Jedoch zum Letzten, als die Städte einen Tag zu Lüneburg mit ihnen abhielten, weigerten sie sich, Recht vor Unrecht zu setzen. Sie bleiben hartnäckig und halten an der Unthat fest und wollen dafür keine Genugtuung leisten. Deshalb sind die gemeinen Städte, die in der deutschen Hanse sind, mit Vollmacht der anderen Städte, die an ihren Rechten teilhaben, sämtlich und in voller Eintracht sich darüber einig geworden, dass sie die Braunschweiger aus der Hanse und aus den Rechten und Freiheiten des Kaufmanns ausschließen wollen. Kein Kaufmann in Flandern, England, Dänemark, Norwegen und Novgorod noch irgendwo anders, der an des Kaufmannes Rechten teilhat, soll mit ihnen Gemeinschaft haben oder irgendeinen Handel mit ihnen treiben, weder zu Wasser noch zu Lande, weder bei Einfuhr noch bei Zufuhr, bei Verlust von Gut und Ehre. Auch soll man niemandem erlauben, ihnen irgendwelches Gut zu liefern oder abzunehmen, soweit es sich verhindern lässt. Weiterhin sollen sie und ihr Gut in keiner Stadt, die an des Kaufmanns Rechten teilhat, sicheres Geleit erhalten. Und wenn in irgendeiner Stadt, die

am Recht des Kaufmanns teilhat, Freunde oder Angehörige der in Braunschweig Erschlagenen sich einfinden, so soll hier über diejenigen, die mit Rat oder Tat am Totschlag beteiligt waren, bei Leib und Leben gerichtet werden. Alle diese oben angeführten Punkte sollen so lange gültig bleiben, bis sie für die Untat, derer man sie beschuldigt hat, Sühne tun wollen, wie es angemessen und billig ist.¹⁰

Hanserezesse I 2, Nr. 92.

21.

Nichterscheinen beim Hansetag

1383. – *Schreiben der zu Lübeck versammelten Ratssendeboten der Hansestädte an die preußischen Städte* (vgl. S. 119).

Ihr wisst wohl, dass nach dem vergangenen Osterfest hier ein Hansetag abgehalten wurde, den Eure Ratssendeboten mit uns einberaumt hatten; dennoch habt Ihr niemanden geschickt. Deshalb ist ein anderer Tag vereinbart worden, der zum gegenwärtigen Zeitpunkt hier abgehalten werden sollte (Mai) und von dem Ihr schriftliche Kunde erhieltet, damit Ihr Eure Boten hierher schickt: Das habt Ihr nicht getan. Und doch haben die Gesandten der Städte von der Zuidersee diese Versammlung hier besucht und ebenso haben die Ratmänner von Köln, Dortmund, Münster und von vielen anderen Städten ihre Gesandten zu diesem Tag hierhergeschickt.

Deshalb bitten wir Euch, selbst einen Versammlungstag zu bestimmen, den Ihr und die anderen verbündeten Städte ohne Säumen einhalten könnt, und zwar hier in Lübeck zwi-

¹⁰ Braunschweig wurde 1380 wieder zur Hanse zugelassen, unter folgenden Bedingungen: Die Auführer mussten eine Sühnekapelle errichten, für jeden Ermordeten einen Pilger nach Rom schicken, vor dem Hansetag in Lübeck ein förmliches Reuebekenntnis ablegen, die beschlagnahmten Güter wieder zurückerstatten und die Verbannten wieder in Amt und Würden einsetzen (HR I 2, Nr. 217).

schen dem heutigen Tag und dem nächsten Michaelistag, um dieselben Angelegenheiten und Dinge zu besprechen, von denen Euch geschrieben wurde. Und versäumt nicht, diesen Tag festzusetzen, weil er für uns alle und den gemeinen Kaufmann von großer Wichtigkeit ist. Und zeigt bitte rechtzeitig an, wann Ihr die Versammlung abhalten wollt, damit man dies den anderen Städten zuvor ankündigen kann und sie ihre Vertreter schicken können. Wofür Ihr Euch entscheidet, teilt demselben Boten als Antwort mit.

Hanserezesse I 2, Nr. 264.

22.

Regionaltag als Vorbereitung auf einen allgemeinen Hansetag

1384. – *Rezess des Tages der preußischen Städte, hauptsächlich abgehalten wegen einer Verlängerung der durch den Frieden von Stralsund Dänemark bis 1385 auferlegten Bedingungen* (vgl. S. 89, 122).

Im Jahre des Herrn 1384 haben sich die von den preußischen Städten entsandten Vertreter am Sonntag vor Weihnachten in Marienburg versammelt und über die folgenden Artikel verhandelt.

1. Zum Ersten über den Hansetag, der am 5. März mit den gemeinen Städten in Lübeck abgehalten werden soll: Soll man dort mit Briefen oder durch Boten vertreten sein? Es wird einstimmig beschlossen, Boten von hier aus zu dem Tag zu schicken wegen allerlei Dingen, die uns, die gemeinen Städte und die Kaufleute angehen.
2. Ferner, ob man die Schlösser in Schonen zu der Zeit zurückgeben soll, die in den Urkunden angegeben ist? ...
Hierzu dünkt es uns gut, die Schlösser zu behalten, so lange man kann, und sie nicht zu übergeben, es sei denn, dem Kaufmann werde sein Schaden ersetzt und bezahlt,

denn die Schlösser wurden durch den Vater der Königin den Städten verpfändet und nicht durch die Königin, seine Tochter ...

3. Was den im Rezess enthaltenen Bund betrifft, den die Städte miteinander haben, ob man ihn verlängern soll oder nicht: Dazu meinen wir, dass man den Bund bestehen lassen soll, wie man ihn bisher mit den Städten gehalten hat. ...
5. Soll man weiterhin das Pfundgeld im nächsten Jahr erheben wie bisher? Dazu meinen wir, dass man es unter Eid erheben soll wie bisher.
6. Die Friedeschiffe betreffend, ob man sie weiterhin ausrüsten soll oder nicht etc. Uns dünkt gut, die Schiffe auszurüsten und die See zu befrieden, so gut man kann, so wie es bisher geschehen ist, und die gemeinen Städte darum zu bitten, dass sie es übernehmen, sie auszurüsten wie zuvor usw.
7. Was die Geschossbuxen¹¹ betrifft, dass man sie in den gemeinen Städten nicht für den Gebrauch von außerhalb des Landes Ansässigen herstellen soll. Wir meinen dazu, dass man es so halten soll, wie es unser Herr, der Hochmeister, entscheiden und gestatten will. ...
10. Ferner wie man es mit Schiffen halten soll, die mit Hering oder mit anderer Ladung die Weichsel auf und ab fahren, wenn sie schiffbrüchig werden oder einfrieren: wie man es mit Schiffern und Knechten, Kost und Lohnzahlung halten soll, wie lange die Besatzungen der Schiffe das Holz an den Ufern zu ihrem Nutzen gebrauchen dürfen, wenn ein Hindernis im Weg ist. Darüber soll jeder in seinem Rate sprechen, wie es am besten gehalten werde, und auch, ob nicht eine Stadt irgend etwas Geschriebenes darüber hat. Dann soll jedermann die Schrift oder eine Antwort darauf bringen und beim nächsten Tag, an dem die Städte zusammen kommen, vortragen.

Hanserezesse I 2, Nr. 297.

¹¹ Artillerie.

23.

**Ein Kaufmann wird durch das Londoner Kontor
aus der Hanse ausgeschlossen**

1385. – *Bitschrift an den Geheimen Rat Richards III., abgefasst im Jahr 1394, über die Streitigkeiten des Kaufmanns Christian Kelmer mit dem Kontor in London* (vgl. S. 139, 247).

Christian Kelmer, aus Dortmund gebürtig, einem der Hauptorte der Hanse, richtet demütig eine Bitschrift an den allerweisesten Rat unseres Herrn, des Königs. In vierzig Jahren und mehr war er Kaufmann und Mitglied der Gemeinschaft der Kaufleute der Hanse und hatte als Mitglied der Gemeinschaft in der Stadt London wie auch anderswo die Privilegien und Freiheiten genossen, die den Kaufleuten der Hanse von den edlen Vorfahren unseres Königs zugestanden und von unserem Herrn König bestätigt worden sind. Ungefähr vor zehn Jahren kaufte Christian eine bestimmte Menge Pelze, die man Hermelin nennt, und führte sie nach London ein und zahlte dafür den Zolleinnehmern unseres Königs in dem genannten Hafen als für Waren, die von Kaufleuten der Gemeinschaft in das Königreich eingeführt worden seien, einen Zoll. Als dann Christian später die Pelze in London nicht zu seinem Vorteil verkaufen konnte, exportierte er sie wieder über See, um sie dort zu verkaufen. Dafür bezahlte er ein zweites Mal den Zöllnern im Hafen London den von ihm verlangten Zoll, und zwar drei Schilling und anderthalb Pfennig, wie für Waren vorgeschrieben ist, die aus dem Königreich ausgeführt werden.

Wegen dieser Zollzahlung für Waren, die aus dem Königreich ausgeführt werden, haben Wilhelm Borne [es folgen vier weitere Namen] und mehrere andere Kaufleute der genannten Gemeinschaft ihren Zorn gegen Christian gerichtet, der damals ein ziemlich reicher und sehr vermögender Kaufmann war und auch von der jüngst verstorbenen Königin, ihren Rittern und Schildknappen sehr geschätzt wurde. ... Sie legten Christian zur Last, dass er wegen der Zollzahlung von

drei Schilling und anderthalb Pfennig die Privilegien der Hansekaufleute verletzt habe, und er solle für diesen Verstoß von nun an von dem Genuss der genannten Freiheiten ausgeschlossen werden. Christian bot sich an, einen Eid abzulegen, dass er sich nicht bewusst gewesen sei, durch die Bezahlung des Zolls der Gemeinschaft irgendeinen Schaden zuzufügen.

Die Kaufleute wiesen seinen Schwur zurück, obgleich es bei der Gemeinschaft Brauch war, dass man unter Eid aussagen konnte. Nachdem man den Schwur zurückgewiesen hatte, war Christian darüber hinaus bereit, der genannten Gemeinschaft wegen der gezahlten drei Schilling und anderthalb Pfennig eine Abstandssumme von 20 Schilling für jeden Pfennig zu zahlen, also 37 Pfund und 10 Schilling, um nicht von den genannten Freiheiten ausgeschlossen zu werden, obwohl er keine Übertretung begangen hatte.

Dieses Angebot verwarfen die Kaufleute und wollten auch nicht dulden, dass er sich weiterhin der Privilegien erfreue. Als daher Christian die Bosheit der Kaufleute feststellte, dass sie in keiner Weise willens waren, ihn an den Freiheiten teilnehmen zu lassen, da erreichte er mit Unterstützung der Königin und ihrer Umgebung, dass ... der König aus besonderer Gewogenheit durch offene Briefe, die zu zeigen Christian bereit ist, ihm das Recht bewilligt hat, wie ein Einheimischer innerhalb des Königreiches kaufen und verkaufen zu dürfen, wie auch die Zölle und Hilfgelder gleich einem Einheimischen zu zahlen. Sogleich nach Einsicht der genannten Patente des Herrn Königs verliehen der Mayor und die Ältermänner Londons Christian durch offenen Brief und unter dem Siegel der Stadt das Recht eines freien Mannes dieser Stadt.

Die Kaufleute aber suchten daraufhin boshaft, den genannten Christian völlig zu vernichten, und schickten ihrer Gemeinschaft jenseits des Meeres Boten mit Berichten darüber, wie Christian die Privilegien der Kaufleute der Hanse verletzt und wie unser Herr König dem Kaufmann das Indigenat verliehen und wie man ihm die Bürgerrechte der Stadt London zugestanden habe und auch, dass er sich von nun an mehr zu den englischen Kaufleuten hält als zu denen der Hanse;

wenn er aber seine Güter und Waren behalte, so richte er den Vorteil der Gemeinschaft in England zugrunde, und es gäbe keine andere Abhilfe, als dass man ihm seine Güter und Waren abnehme, die er auf dem Festland besitzt, und sie in Sicherheit bringe, so dass er nichts mehr besitze, wovon er seine Schulden in London tilgen könne, sondern jeden Kredit verliere.

Auf diese Botschaft hin nahm man auf Veranlassung der oben mit Namen genannten Kaufleute Güter des Bittstellers in Beschlag, und zwar 700 Pfund Pfennige in bar, die in den Händen eines gewissen Ertmar Ergest sich befanden, der ein Geschäftsfreund Christians im Bereich der Hanse gewesen ist, wie man aus einem von Ertmar an Christian gerichteten Brief ersehen kann, den zu zeigen Christian bereit ist. In gleicher Weise und aus dem gleichen erwähnten Grund haben die Kaufleute der genannten Gemeinschaft seine Güter ..., die in den Händen Ertmars verblieben sind, konfisziert, im Werte von 300 Pfund ..., um Christian völlig zu ruinieren.

Er bittet daher den hochweisen Rat ... um der Ehrfurcht vor Gott willen und zur Aufrechterhaltung des Rechtes und zur Wiederherstellung des unglücklichen Bittstellers, der Rat möge zugestehen und anordnen, dass die in der Stadt London befindlichen Güter und Waren der Gemeinschaft bis zum Wert der genannten Summe von 1000 Pfund beschlagnahmt und unter Verschluss gehalten werden, bis Christian Entschädigung im Wert seiner in der dargestellten Weise konfiszierten Güter erhalten habe.

Ferner sollte Christian in Zukunft hinreichende Sicherheit und Frieden vonseiten der genannten Kaufleute ... genießen ...

Namens- und Ortsregister

Im Folgenden sind die Einwohner eines Landes wurden unter dem jeweiligen Land eingeordnet. Die fett hervorgehobenen Zahlen verweisen auf einen etwas umfangreicheren Text zu dem jeweiligen Stichwort.

- Aachen 159, 221, 240
Aalst 326
Aardenburg 4, 58f., 61, 65, 141, 324
Aberdeen 323
Adam von Bremen 6f., 19f.
Adolf I. von Schauenburg 13
Adolf II. von Schauenburg 18, 21f.
Adolf VIII. von Schauenburg, Gf. von Holstein 388
Albert, Erzbischof von Magdeburg 356
Albert, Bischof von Riga 32f., 35
Albrecht I, deutscher Kaiser 64
Albrecht III., schwedischer König 85, 98f., 100f.
Albrecht der Bär, Markgraf von Brandenburg 13, 18
Albrecht von Hohenzollern, Hochmeister des Dt. Ordens 421
Albrecht VII, Herzog von Mecklenburg 430
Alexandria 339
Alphons V, portugiesischer König 337
Alt Lübeck 20, 22, 24
Amsink, Familie 470
Amsterdam 86, 158, 250–252, 318, 326, 328, **329f.**, 395, 458, 468, 471, 481
Andernach 6
Anklam 39, 149
Antwerpen 81, 132, 134, 264, 324f., 335, 391f., 395f., 401, **412–414**, 416f., 440, **445–448**, 452, 465f., 468, 470f., 487
Archangelsk 410, 443, 455
Arnheim 113, 147, 157f., 416
Arnold von Lübeck, Chronist 348
Artevelde, Philipp van 94
Attendorn, Familie 166
Augsburg 299, 418
Baden 487
Bagdad 309
Baglioni, Ludovico 267
Bapaume 52
Barcelona 340
Bardi, Familie 71f., 217
Bardowick 9, 24
Baskenland 51
Bayonne 51, 335
Belgard 20
Ben, Hans 363
Beneke, Paul 183, 364, 404
Bergen 3, 6, 46, 60, 76, 79, 100, 124, **128f.**, 192, 202, **238–240**, 242, 266, 279, 316–318, 389f., 408, **411f.**, 483, 487
Bergen-op-Zoom 324, 401, 412f.
Berlin 40, 114, 147, 176, 193, 416
Berlin-Cölln 19, **155**
Berméo 337
Bernhard, Herzog von Braunschweig-Lüneburg 147
Bernhard von Clairvaux 12
Bertram von Minden 360
Bette, Guillaume 219

- Birger Jarl 43f.
 Blaque, Jean de la 473
 Bogislaw X., Herzog von Pommern 349
 Boleslav III. (Schiefmund), polnischer König 12f., 37
 Bordeaux 134, 331, 334f., 483
 Bornholm 100
 Bornhöved, Schlacht bei 26
 Boston 3, 48, 71, 134, 278, 318f., 321, 405, 414
 Bourgneuf 134, 196, 279, 287, 309, 319, 330–334, 336, 338, 459
 Brabant 70
 Brandenburg 19, 39, 229, 288, 293f., 343, 352
 Brandenburg, Bistum 10
 Brandis, Lucas 351
 Brandt, Ahasver von XVII
 Brant, Sebastian 351
 Brasilien 456
 Braunsberg 161
 Braunschweig **18f.**, 51, 55, 114, 118, 122, 139, 148, 153, **154**, 160, 165, 167, 175, **178**, 180, 194, 271, 353f., 358f., 422, 436, 478, 485
 Bremen 3, 5, **6**, 17, 26, 33, 35, 46f., 49f., 56, 59f., 73f., 82, 87, 102, 108, 114, 118–120, 136, 139, **153f.**, 166, 172f., 178, 180, 184, 191, 194, 208, 271, 280, 290, 293, 297, 314, 323, 346, 350, 352, 355, 359, 378f., 398, 411, 421, **423f.**, 432, 436, 438, 441, 459f., 474, 481, 485f.
 Bremen, Erzbistum 32
 Breslau 21, 42, 114, 125, 162, **163**, 180, 256f., 339, 353, 416, 419
 Brielle 86, 251f.
 Bristol 320f.
 Brömse, Hinrich 364
 Brömse, Nikolaus 426, 430
 Brouage 287, 331f., 334, 459f.
 Brügge 4, 47, 49f., **51f.**, **58f.**, **61–63**, 65, 76–82, 93f., 96, 107, 110, 115, 121f., 124f., **131–133**, 134, 140f., 158, 160, 164, 187f., 191, 203, 214, 218, 220f., 226–229, 235, 238, 243f., 247, 251, 256, 260–262, 264f., 267, 269f., 274, 286, 292f., 299, 305, 308, 312, 323–328, 331f., 336, 338f., 345, 352, 356f., 364, 375f., 391–393, 395f., 398, 406, **412–414**, 445
 Brüssel 326
 Buck, Heinrich 198
 Bueri, Gerardo (Gerhard de Wale) 267
 Bugenhagen, Johannes 422, 424
 Buren, Godeman van 267
 Burg, Alf van der 340
 Buring, Henning 206
 Burse, Laurent van der 221
 Bussmann, Johann 206
 Buxtehude 153
 Byzanz 4, 7
 Cadiz 461
 Camaret 404
 Canterbury 320
 Castorp, Familie 218, 232
 Castorp, Hinrich 175, 206, **229–231**, 267
 Catania 340
 Champagne 36, 51f., 249, 255, 265, 331, 336
 Chancellor, Richard 443
 Christian I., dänischer König 388f.
 Christian II., dänischer König 411, 419, 426–429
 Christian III., dänischer König 429f., 432
 Christian IV., dänischer König 455, 474, 478–480, 483
 Christian von Braunschweig-Wolfenbüttel, Herzog von Braunschweig-Lüneburg (der ›tolle Christian‹) 479
 Christoph von Bayern s. Christoph von Dänemark

- Christoph III., dänischer König 388, 393, 411
- Christoph, Graf von Oldenburg 429f.
- Clemens IV. 223
- Clingenberg, Johann 213
- Coesfeld 55
- Colchester 321
- Cölln 40
- Colunya, Johann de 340
- Comines 326
- Como 340
- Daenell, Ernst XVII
- Damme 51, 132, 324, 327f.
- Dänemark 3, 5, 11f., 26, 33f., **45f.**, 63–66, 68, 76, **83–90**, 99, 101, 116, 125, 136, 140, 143, 145, 158, 169, 187, 189f., 195, 221, 251, 253, 272, 277, 282, 310, **313–316**, 361, **386–389**
- Danzig 19, **39**, 40, 42, 45, 91, 93, 101, 122, 131, 134, **161f.**, 163, 165–168, 173, 180, 183, 186f., 192–194, 208, 220f., 233, 235, 241, 250, 254f., 258, 275f., 280, 288f., 294, **301–306**, 309, 311f., 314, 321, 323, 329, 333f., 346, 350, 353f., 357, 364, 371, 382f., 397f., 400, 402–404, 406, 416–418, 420, 422, 433, 435f., 438, 450, 455, 457–461, 464, 471, **472–474**, 475, 480f., 483, 485
- Dartmouth 6
- Datini, Familie 217
- Demmin 20, 149
- Detmar, Chronist 60, 64, 73, 100, 348
- Deutscher Orden 34, 39f., 42, 57f., 67f., 84, 89, 91–93, 95, 97f., 101, **115**, 142–144, 148, 152, 161–163, 169, 186, 193f., 218, 231, 235, 249, 254, 257, 276, 281f., 284, 300f., 305, 326, 336, 343, 345f., 355, 363, 375f., 378, **380–382**
- Deventer 142, 157f., 209, 251, **330f.**, 394f., 413
- Dijon 336
- Dinant 4, 9, 159, 164, 327
- Dithmarschen **116**
- Doetinchem, von; danziger Bürgermeister 198
- Doman, Johann 347, 440
- Dordrecht 81, 95, 141, 160, 251, **328f.**
- Dorpat 33, 98, 127f., 134, 163, **164**, 166, 168, 220, 306, 350, 384f., 410, 418, 442
- Dortmund 9, 16f., 28, 32, 35, 49, 51, 55, 58, 70f., 121f., 139, 145, 147f., 155–157, 160, 167, 171, 173, 175f., 180, 209, 222, 224f., 229, 246, 293, 298f., 324, 329, 346, 352, 355, 422
- Douai, Johann von 59, 140
- Dragör 315
- Duisburg 159
- Dunbar 323
- Edinburgh 323
- Eduard I., englischer König 69, 71
- Eduard II., englischer König 69, 71
- Eduard III., englischer König 69, 71f., 77, 92, 222f., 246
- Eduard IV., englischer König 398, 402, 404, 406f.
- Eduard VI., englischer König 448
- Einbeck 298
- Einsiedeln 240
- Elbe 352
- Elbing 21, 42, 47, 51, 73, 91, 161f., 166, 169, 186, 218, 298, 301, 346, 371, **450**, 463, 472f.
- Elburg 86, 157f.
- Elisabeth I., englische Königin 449, 451
- Elsass 295

- Emden 149, 354, 441, 449f., **453f.**, 459
 Emmerich 159
 England XVI, 4f., 8, 27, 46f., **48f.**, 50–52, 60, **69–73**, 73, 77, 81, 90, **91–93**, 95, 97, 102, 109, 114f., 133, 135f., 139, 141, 143f., 152f., 158–161, 164, 185, 187, 196, 207, 209, 214, 219–223, 231, 242, 246, **249f.**, 251–254, 260, 274, 278f., 282, 285f., 289–291, 295, 297f., 301, 303f., 309, 317, **319–323**, 324, 326, 328–330, 332f., 335, 337, 346, 365, **396–398**, **414–416**, **448–452**
 Erfurt 17, 154, 172, 349f.
 Erich von Pommern, dänischer König 101, 376, 386–388
 Erik Menved, dänischer König 63–66
 Estland 8, 17, 26, 32–34, 41, 67, 168, 307
 Ethelred II., angelsächsischer König 5
 Falsterbo 45, 88, 314f.
 Falun 44
 Farnese, Alexander; Feldherr 447
 Fellin 163
 Ferber, Eberhard 206, 422
 Ferdinand II., deutscher Kaiser 478f.
 Ferdinand III., deutscher Kaiser 478
 Finnland 97, 100, 303, 305, 310, 361, 363
 Flandern 3f., 8f., 36, 47, **49–52**, 58, 61f., 65, 68, 70, 76, **77–83**, 85, 90, **93–97**, 133, 140f., 152, 154–156, 158, 162–164, 198f., 203, 207, 214, 219f., 225, 229, 231, 237, 242, 244, 249, 265, 268f., 276, 279, 284, 287, 289, 291, 296, 298, 301, 303f., 309, 311f., 320f., **323–328**, 329–331, 334, 338f., 346, 364, 375
 Folkunger, Dynastie 43
 Fra Mauro 188
 Frankfurt am Main 101, 293, 299, 339, 457
 Frankfurt an der Oder 40, 147, 155, 168, 176, 350, 416
 Frankreich 70f., 141, 143, 185, 263, 285, 289, 322, **331–336**, **399f.**
 Freiburg im Breisgau 23
 Friedland, Klaus XVII
 Friedrich I. (Barbarossa), deutscher Kaiser 25, 144
 Friedrich II., deutscher Kaiser 25f., 48, 64, 144
 Friedrich III., deutscher Kaiser 400
 Friedrich I., dänischer König 419, 426f.
 Friedrich II., dänischer König 444
 Friesland 4, 6, 15, 51f., 73, 102, 157, 182
 Fritze, Konrad XVII
 Fugger, Familie 206, **216–220**, 256, 305, 409, 470
 Fugger, Anton 419
 Fugger, Georg 232
 Fugger, Jacob 417–419
 Gallin, Familie 218
 Geldersen, Vicko van 207, 258, 326
 Gent 8, 57, 82, 94, 96, 324, 326, 392
 Genua 51, 339f., 455
 Gerhard (Gert) der Große, Graf von Holstein 66f.
 Ghotan, Bartholomäus 351
 Giese, Georg 365
 Gildhall 5, 49, 130, 503
 Glasgow 323
 Glückstadt 478, 480
 Gnesen 21
 Gnesen, Erzbistum 11
 Goldsleger, Familie 172
 Göllnitz (Gelnica) 302
 Goslar 9, 17, 44, 55, 58, 145, 153f., 172, 208, 271, 293, 296, 352

- Gotland 7, **27–30**, 32f., 35f., 48, 51f., 54, 73, 83, 98, 101, 126, 140, 164, 199, 236, 310, 312, 359
 Göttingen 153f.
 Greifswald 39, 64, 77, 84, 118, 123, 139, 149, 153, 176, 272, 349f., 357
 Greverade, Adolf 364
 Groningen 35, 157, 416
 Groote, Nicolas de 467
 Guido, Graf von Flandern 58
 Gustav II. Adolf, schwedischer König 478, 480f.
 Haarlem 198, 251
 Haithabu (Hedeby) 6
 Håkon IV., norwegischer König 46
 Håkon V., norwegischer König 60, 65
 Håkon VI., norwegischer König 85, 99
 Halberstadt 17, 58, 165, 416
 Halberstadt, Heinrich von 345
 Halle 58, 114, 154, 416
 Hamburg 18f., 22, 26, 48–51, 55f., 64, 67, 74, 87, 102, 108, 118, 120, 130, 136, 147, 149f., **151**, 155, 166f., **170f.**, 173–176, 191, 193–195, 198f., 203, 209, 212, 248, 253, 272, 274f., 280f., 290f., 294, 297, 318f., 321, 329, 331, 333, 350, 360, 375, 377f., 387, 389, 398, 411, 415f., 420–422, 425, 428f., 436, 438, 441, 448, **449f.**, 451f., 455f., 458–463, **468–471**, 475, 477f., 480–486
 Hamburg-Bremen, Erzbistum 10, 12
 Hameln 153
 Hannover 153f., 194
 Harderwijk 86, 157f.
 Harfleur 335
 Havelberg, Bistum 10
 Heinrich IV., deutscher Kaiser 11, 16
 Heinrich V., deutscher Kaiser 11
 Heinrich VI., deutscher Kaiser 28
 Heinrich II., englischer König 5
 Heinrich III., englischer König 48, 70, 274
 Heinrich VI., englischer König 398
 Heinrich VIII., englischer König 414, 428–431, 433
 Heinrich II., französischer König 465
 Heinrich IV., französischer König 473
 Heinrich, Slawenfürst 20
 Heinrich der Löwe, sächsischer Herzog 13, 21–25, 27f., 30, 37, 43, 63, 144, 358
 Heinrich der Stolze, sächsischer Herzog 13
 Heinrich I., Herzog von Braunschweig-Lüneburg 147
 Heinrich (Borwin II.), Fürst von Mecklenburg 38
 Heinrich III., Herzog von Mecklenburg-Schwerin 89
 Heinrich V., Herzog von Mecklenburg-Schwerin 354
 Heinrich von Lamspringe, Chronist 73
 Heinrich von Lettland, Chronist 182
 Heinrich von Plauen, Hochmeister des Dt. Ordens 381f.
 Helmold von Bosau, Chronist 14, 19, 21f., 211, 348
 Helsingborg 84, 87f., 221, 388
 Hemmingstedt 116
 Herbord von Michelsberg 20
 Herford 55, 157, 194
 Hermann von Salza, Hochmeister des Dt. Ordens 34, 40f.
 Hilden, Gerhard van 340
 Hildesheim 17, 19, 55, 153f., 167, 172, 271, 352, 354, 359, 485
 Hoeke 134
 Holbein, Hans d.J. 365

- Holland 4, 51, 95, 113, 143, 185, 189, 204, 236, **250–254**, 256, 263–265, 278, 289, 303, 309, 313, 317f., 328, 330f., 333, 454
Holland-Seeland **328–330**
Hollingstedt 6
Holstein 26, 87, 348
Holthusen, Evert van 172
Hondschoote 326
Honfleur 335, 338
Hove, Gislebert van 219
Hüge, Hans 206
Hull 48, 134, 319
Hussiten 145, 382
Hutten, Ulrich von 351
Huy 4, 9

Ingeborg (Schwägerin von Albrecht III.) 89
Innozenz III., Papst 32, 40
Ipswich 134, 319
Irland 51
Island 3, 185, 277, **318**
Italien 51, 69–71, 214, **249**, 265, 327, **338–340**, 466
Ivan III., Großfürst von Moskau 237, 371, 386, 409
Ivan IV. (der Schreckliche), russischer Zar 442f.

Jacob von Utrecht 365
Jaffa 6
Jan von Leiden 422
Jaroslav, Fürst von Novgorod 30
Johann Albrecht I., Herzog von Mecklenburg 354
Johann I., dänischer König 313
Johann II., König von Kastilien 337
Johann ohne Furcht, Herzog von Burgund 269
Johann V., Herzog von der Bretagne 332
Johann VII., Graf von Hoya 429
Johann von Salisbury, Theologe 404

Johansen, Paul XVII
Jude, Kölner Familie 174
Julius II., Papst 418
Junne 7, 20
Jütland 46, 73, 87, 187

Kaiserswerth 5
Kalisch 21
Kalmar 43, 101, 164, 310
Kammin 39
Kammin, Bistum 20
Kampen 81, 83f., 86, 96, 113, 157, **158**, 160, 251, 317, **330**, 338
Karbow, Peter 227
Karl IV., deutscher Kaiser 145
Karl V., französischer König 332, 344, 419, 421, 424, 427, 430, 432
Karl VI., französischer König 332
Karl VII., französischer König 399f.
Karl IX., französischer König 465
Karl der Kühne, Herzog von Burgund 143, 148, 159, 398, 401, 403–406
Kasimir IV., polnischer König 382
Kastilien 51
Katalonien **340**
Kaunas (Kovno) 134, 194, 302f.
Kelmer, Christian 139, 246
Kerckring, Familie 229, 232
Kettler, Gotthard 443
Kiel 149, 350
Kiev 7
Kingston-upon-Hull 321
Knut I. (Knut Eriksson), schwedischer König 43
Knut IV., dänischer König 25
Kock, Reimar 73, 348
Kolberg 20, 39
Köln 3, **5f.**, 8f., **15f.**, 17, 47–49, 51, 54, 70f., 73, 81, 86f., 114f., 118, 120–122, 130, 133, 136, 139, 150, 156–158, **159f.**, 165, 172, **173f.**, 176, 178–180, 192, 209, 224, 226, 249, 251, 265, 278f., 290, 293, 295, 299f., 319, 321, 324f., 327,

- 329–331, 335f., 338–340, 348,
350, 354–356, 394, 398, **401–404**,
412f., 422, 436, 438, 441f., 448f.,
463, **465–468**, 470, 484f.
- Königsberg 19, 42, 115, 161, **162**,
276, 302, 305, 326, 350, 355, 382,
438, 458, 460, 472, 483
- Konrad von Jungingen, Hochmeister
des Dt. Ordens 101
- Konrad von Soest, Maler 360
- Konstanz 113, 298f., 340
- Kopenhagen 45, 87, 125, 134, 429f.
- Koppmann, Karl XVII
- Korner, Hermann; Söldnerführer,
Chronist 348
- Kotlin (Kronstadt) 31
- Krakau 21, 37, 42, 125, **162f.**, 165,
256, 301f., 329, 381, 383, 416–
419
- Kreß, Familie 255
- Krockow, Reinhold von 465
- Kulm 41, 161f., 168
- Kulmerland 40
- Kupfersleger, Familie 172
- La Coruña 337
- La Rochelle 51, 134, 200, 319,
330f., 334f., 337f., 483
- Ladoga 31
- Lange, Johann 255f.
- Lappenberg, Johann Martin XVII
- Laredo 337
- Leiden 250f., 326
- Leipzig 162, 256, 349, 410, 418, 457
- Lemberg 256, 302, 305
- Leopold I., deutscher Kaiser 486
- Lille 326
- Limberg, Familie 218
- Limberg, Tidemann 72, **222–224**,
321
- Lincoln 320
- Linköping 359
- Lippstadt 55, 157
- Lissabon 6, 134, 279, 287, 319,
336f., 408, 451, 456, 461f., 467
- Litauen 32, 34, 41, 57, 91, 98, 162,
285, 289, 302, 305–307
- Liutizen 12
- Livland **32–34**, 41, 57f., 79, 97f.,
115f., 140, 163f., 170, 187, 203,
214, 220, 226, 229, 232, 250, 257,
262–264, 269, 285f., 291, 294,
298, 301, **306–310**, 325, 327, 416,
418, **442–445**
- Livorno 455
- Lochner, Stephan 363
- Loitz, Familie 218, **464f.**
- London 4f., 48f., 71, 79, 92, 124f.,
129–131, 139, 146, 214, 242f.,
319, 321, 327, 402, 405, **414f.**,
458
- Lothar III., deutscher Kaiser 8, 12f.,
27, 144
- Löwen 220
- Löwenstadt 22, 24
- Lubbe, Jacob 233
- Lübeck 6, 8, 13, 16f., **21–27**, 28–30,
32, 34f., 37f., 42–48, 50f., 53–55,
57f., 63–65, 67f., 71, 73–75, 77–
79, 85, 92, 96, 99, 101, 107, 116–
118, 120–123, 126–130, 133,
136f., 140, 144f., 147, 149, **150f.**,
152, 159, 165–167, 169, 172,
173f., 175, 179f., 187, 194f., 202f.,
209f., 212, 215, 220f., 225f., 228–
232, 248f., 253, 255–257, 264,
267, 271f., 274–276, 279–281,
284, 287f., 291, 293f., 296, 299f.,
305, 307–309, 311f., 314–319,
325, 333, 338f., 342, 344, 348,
350f., 353–355, **356f.**, 359, 361,
363f., 372, **373–375**, 378, 384,
387–389, 393, 395, 398, 404,
410f., 413, 416–420, 422, **424f.**,
426, 430, 436, 438, 441, 443–445,
450, 459–461, 463, 468–470,
474–477, 481, 484–486, **501–503**
- Luchini, Familie 467
- Ludwig XI., französischer
König 140, 400, 403f., 407

- Ludwig XII., französischer König 110
 Ludwig XIV., französischer König 483
 Ludwig von Male, Graf von Flandern 81, 94, 255
 Lund, Erzbistum 12, 34
 Lüneburg 9, 18, 56, 74, 118, 123, 147, 149, **151f.**, 153, 165, 171, 173, 194, 208, 212, 272, 332, 354, 375, 421, 429, 438, 464f.
 Lüneburg, von; Familie 175
 Luther, Martin 422
 Lüttich 4, 9
 Lynn 48, 134, 319, 405
 Lyon 467
 Lyskirchen, Familie 174
- Maas 4, 157
 Magdeburg 9f., 17, 52, 58, 73, 153, **154f.**, 165, 168, 173, 176, 178f., 194, 293f., 299, 348, 350, 352, 355f., **358**, 432, 481, 483f.
 Magnus Eriksson, schwedischer König 79, 85
 Magnus Ladulås, schwedischer König 44
 Mailand 340
 Mainz 4
 Malaga 456
 Malmö 88, 100, 313, 315, 429
 Mansfeld, Ernst II. Graf zu 479
 Mantegna, Andrea 361
 Margareta I., dänische Königin 89, 99, 101, 370, 386
 Margarete, Gräfin von Flandern 50
 Maria Tudor (die Katholische), englische Königin 448
 Maria von Burgund, Statthalterin der Niederlande 413
 Marienburg 68, 118, 149, 304, 381f.
 Masovien 303, 305
 Mathys, Jan 422
 Maubeuge 326
- Maximilian I., deutscher Kaiser 344, 413, 418
 Mecheln 81, 95, 324, 326, 395
 Mecklenburg 19, 24, 38, 63, 87, 257, 288, 294, 349, 377f.
 Medebach 28
 Medici, Familie 187, 205, 217, 267, 364, 404
 Medici, Cosimo 267
 Meinhard, Missionar 32
 Meister der Heiligen Veronika 363
 Meister Francke 360, 364
 Memling, Hans 192, 364
 Merseburg 13, 351
 Mesman, Hermann 196
 Messina 340
 Meyer, Hermen 196
 Meyer, Marx 428f.
 Michels, Godeke 102
 Middelburg 395
 Miles, Winand **219f.**
 Minden 55, 157
 Mörder, Familie 172
 Moriconi, Familie 467
 Mornewech, Reinekin 266
 Mühlhausen 145, 154
 Mulert, Hinrich 349
 Mulich, Brüder **231–233**
 Mulich, Familie 416
 Mulich, Mathias 365
 Mulich, Paul 277, 292, 300
 Münden 55
 Münster 35, 55, 58, 73, 114, 139, 155f., 166, 173, 176, 180, 298, 353, 422
 Murer, Familie 172
 Murmester, Hinrich 349
- Naarden 326
 Nagel, Johann **224f.**
 Nantes 134, 334, 483
 Narva 34, 113, 163f., 385, 410, 441–445
 Navaroli, Familie 467

- Navarra 51
 Neudamme 50
 Neu-Sandec (Nowy Sacz) 302
 Neuss 143, 148, 159, 406
 Newcastle 135, 319
 Niebur, Johann 98
 Niederlande 4, 46f., 82f., 97, 133f.,
 141, 147, 153, 157f., 182, 185,
 251–253, 255, 257f., 264, 274,
 278, 281, 288, 290f., 294f., 297f.,
 300, 303f., 319, **323–331**, 341,
 349, 352, 361, **390–396**, 454, 478
 Niedersachsen 172, 294
 Nielsson, Olav 389
 Niklot, Obodritenfürst 13, 24
 Nimwegen 157f., 402
 Nivelles 4
 Nižnij-Novgorod 308
 Nordhausen 145, 154
 Normandie 3
 Northeim 55, 114
 Norwegen 3, 5f., 44, **46f.**, 52, **59–**
 61, 65, 81, 88, 129, 135, 141, 143,
 153, 158, 185, 187, 189, 192, 199,
 210, 232, 250f., 253, 266, 276–
 278, 288–290, 294, 310, **316–318**,
 320, 325, 330, **389f.**, **410–412**
 Norwich 320f.
 Notke, Bernt 360, **361–363**
 Novgorod 7f., 29, **30–32**, 34f., 53f.,
 57f., 68, 79, 97f., 115, 124, **126–**
 128, 134, 163f., 211, 237, **238**,
 242f., 253, 268, 279, 285, 295,
 302, 306–309, 359, 371, **384–386**,
 409f.
 Nürnberg 83, 162, 231, **254–257**,
 293, 299, 365, 418
 Nyköping 164, 310

 Obodriten 12, 20f., 24, 37
 Odalrich 27
 Oder 176, 272
 Olaf IV., norwegischer König 89,
 99
 Oldenburg 20f., 24, 102, 149, 191
 Oldenburg, Bistum 10
 Oldesloe 195, 229, 332, 419
 Öresund 185
 Orient 305
 Oslo 4, 134, 316f., 411
 Osnabrück 19, 54f., 155, 172f., 298,
 485
 Osterlinge 321, 324
 Österreich 300
 Otto I. (der Große), deutscher
 Kaiser 10, 17, 22
 Otto II., deutscher Kaiser 11
 Otto von Bamberg, Bischof 12, 20
 Ottokar, König von Böhmen 42

 Pacioli, Luca 214
 Paris 336
 Paternostermaker, Hinrich 178
 Paul von Rußdorf 148
 Pawest, Bernd 404
 Pegolotti von Brügge 214
 Pellifex, Familie 172
 Pernau 163, 307
 Peruzzi, Familie 71f., 205, 217
 Petrus de Ravenna, Gelehrter 349
 Philipp von Schwaben, deutscher
 König 33
 Philipp der Schöne, französischer
 König 51f., 240
 Philipp II., spanischer König 461
 Philipp IV., spanischer König 478f.
 Philipp der Gute, Herzog von Bur-
 gund 370, 392, 394f.
 Philipp der Kühne, Herzog von
 Burgund 94, 96, 247, 370
 Picardie 82
 Pirkheimer, Familie 255
 Pirr, Johann 213
 Pleskau 32, 68, 97, 134, 164, 268,
 306
 Pleskow, Jakob 78, 90, 92
 Pleskow, Jordan 374–378, 380, 387,
 392
 Plönnies, Hermann 426
 Plymouth 240

- Poitou 152, 357
 Pole, William de la 71
 Polen 19, 21, 125, 141, 152, 162, 168f., 193, 231, 249f., 254, 256, 258, 277, 285, 288, 293, **300–306**, 375
 Polozk 32, 35, 134, 306, 308, 384
 Pommerellen 40
 Pommern 19, 38, 289, 294, 361, 422
 Pomoranen 12
 Poperinge 326
 Portinari, Thomas 187, 404f.
 Porto 461
 Portugal 51, **336f.**
 Posen 21, 256, 416
 Prag 299
 Preußen 21, 34, 40–42, 70, 73, 80, 86, 91f., 101, 115, 161, 169, 220, 229, 248, 250, 253f., 257, 262–264, 277, 282f., 285f., 288f., 291, 298, **300–306**, 309, 319, 321, 323, 327, 329, 333, 336, 361, 363, 376
 Pribislav, Obodritenfürst 13, 24
 Pruzzen 8, 40f.

 Questenberg, Johann 297

 Rammelsberg 44
 Raponde, Dine 336
 Ratzeburg 20
 Regensburg 4
 Reincke, Heinrich 167, 170, 175, 205, 363
 Rendsburg 313
 Reggow, Eike von 348
 Resteau, Jean 467
 Reval 19, 32–34, 74, 127, **163f.**, 165, 168, 255, 280, 287, 290, 306f., 309, 333, 353–355, 361, 363f., 384, 410, 441, 442–445
 Revele, Familie 71
 Richard I. (Löwenherz), englischer König 48
 Richard II., englischer König 80, 91f., 250
 Riga 32–35, 45, 47, 51, 53f., 57, 59, 121, 134, **163**, 166, 168, 173, 208, 212, 274, 280, 306f., 309, 384, 410, 441f., 458, 460, 463, 480, 485
 Rijswijk 487
 Ripen 313
 Robert de Béthune, Graf von Flandern 61
 Rode, Hermen 360, 363
 Rode, Johann 348
 Roermond 157, 416
 Rom 240
 Rörig, Fritz XVIII., 23, 205
 Roseke, Johann 347
 Rostock **37f.**, 47, 55, 63–65, 99f., 118, 134, 149f., **152**, 153, 165, 168, 171, 173, 176, 188, 202, 209, 272, 280, 316, 349–351, 357, 359, 375, 377, 387, 389, 411, 421, 427, 429, 474, 484f.
 Rotterdam 160, 251
 Rouen 335
 Rubenow, Hinrich 349
 Ruce, Familie 169
 Rucenberg, Bertold 208
 Rudolf II., deutscher Kaiser 146, 450f.
 Rudolf von Ems 347
 Rügen 189
 Rügenwalde 152
 Ruprecht von der Pfalz, deutscher König 374
 Russland 7, 27–29, **30–36**, 42, 70, 90, **97f.**, 102, 207, 220, 285f., 294, **306–310**
 Saint-Omer 326
 Salzwedel 155
 Samland 42
 San Lucar 461
 Sandwich 200, 319
 Santiago de Compostela 240, 337

- Sarnow, Karsten 178
 Sartorius, Georg Friedrich XVII
 Saxo Grammaticus, Chronist 45
 Schäfer, Dietrich XVII
 Schildhauer, Johannes XVII
 Schlesien 285, 352
 Schleswig 6, 45, 342, 378
 Schmöllnitz (Smolnik in der Slova-
 kei) 302
 Schonen **45f.**, 48, 67, 83, 87f., 91,
 100, 125, 177, 189, 207, 220, 232,
 236, 250f., 277, 279, 290, 303,
313–316, 331, 360, 376
 Schottland 51, **323**
 Schweden 29, **43–45**, 67, 73, 80, 87,
 97, 125, 164, 168f., 186, 207, 225,
 255, 277, 285, 291, 297, 303, 305,
310–312, 325, 327, 359, 361
 Schwerin 24, 149
 Schwertbrüderorden 33f.
 Setubal 336, 461f.
 Sevilla 337, 461
 Sigismund, deutscher Kaiser 145,
 228, 349, 376–378, 382
 Sigtuna 4, 7, 43
 Sigurdarsson, Sverrir 6
 Skandinavien 6, 8, 27, 30, 32, **42–47**,
 68, 152, 232, 236, 272, 290, **310–**
318, 341, 343, 346, 349f., 363
 Skanör 45, 88, 313f., 316
 Sluis 77, 132, 134, 324, 392, 412
 Smolensk 7, 32, 35, 306–308
 Söderköping 310
 Soest 9, 16f., 28, 32, 35, 55, 148,
 155–157, 172, 194, 422
 Southampton 320
 Spanien 333, **337f.**
 St. Olavshof 30
 Stade 56, 153, 180, 379, 442, 450f.,
 463, 478, 482
 Stalburg, Claus 206
 Stamford 320
 Stavoren 5, 157f., 252, 298, 416
 Stecknitzkanal **194f.**
 Steen, Tidemann 387
 Stefani, Benedict 267
 Stein, Walther XVII, 110, 325
 Stendal 18, 58, 155, 169, 173,
 208
 Stettin 7f., **20**, 38, 148, **152f.**, 165,
 168f., 180, 208, 218, 272, 294,
 301, 379, 381, 416, 420, 458, 464,
 482, 484
 Stockholm 43f., 84, 99–101, 125,
 164, 166, 225, 311f., 361
 Stolp 152
 Störtebeker, Klaus **102**, 347
 Stralen, Johann van 340
 Stralsund 38, 47, 64f., 91f., 99, 101,
 118, 123, 149, **152**, 168, 172–174,
 178, 212, 249f., 272, 280, 294,
 353, 357, 360, 375, 429, 480–482,
 484
 Sture, Sten 361
 Sudermann, Familie 70f.
 Sudermann, Heinrich XII, 192,
 414, **439f.**, 446, 449, 490
 Susdal 35
 Süsel 20
 Svantopolk 39
 Tani, Agnolo 364
 Thann 240
 Thorn 41, 58, 125, 160f., **162**, 163,
 168, 193, 301, 329, 353f., 371,
 382f., 485
 Thorpe, John 214
 Thourout 52
 Thurzo, Johann 417
 Tiel 4f., 160
 Tilly, Johann t'Serclaes; Graf
 von 479
 Timur, mongolischer Groß-
 chan 302
 Tölner, Johann 207, 215, 258
 Tönsberg 4, 134, 316f., 411
 Tourcoing 326
 Travemünde 430
 Trondheim 4
 Troyes 52

- Truso 7, 21, 42
 Tyte, Hinrich 227

 Uelzen 118
 Uexküll 32
 Ulm 418
 Ulrich von Jungingen, Hochmeister
 des Dt. Ordens 381
 Urban VI., Papst 109
 Utrecht 3, 5, 113, 142, 160, 395
 Utrecht, Simon van 198

 Valenciennes 220
 Vasa, Gustav I.; schwedischer
 König 419, 427, 429
 Västerås 44, 225
 Veckinchusen, Familie 213, 218,
 225–229, 234, 282, 286, 291, 295,
 305, 307f., 339
 Veckinchusen, Engelbrecht 229
 Veckinchusen, Hildebrand 214, 244,
 325
 Veckinchusen, Sivert 214
 Veldeke, Heinrich von, Dichter 345
 Venedig 51, 228, 339f., 455, 467
 Verden 149
 Verdun 9
 Vetter, Jakob, Missionar 417
 Viborg 100, 310
 Vicelin, Bischof von Oldenburg 12
 Vincentius de Ravenna, Rechtsge-
 lehrter 349
 Vineta s. Jumne
 Visby 7, 28, **29f.**, 31–33, 47, 53f.,
 57–59, 62, 65, 79f., 83f., 100f.,
 121, 126–128, 144, 161, **164**,
 165–167, 255, 355
 Vitebsk 32, 35, 306
 Vivero 337
 Vogel, Walther XVII, 185, 200, 204,
 453

 Wagrier 21
 Waitz, Georg 431
 Wakenitz 22

 Waldemar I. (der Große), dänischer
 König 25, 37
 Waldemar II. (der Siegreiche), däni-
 scher König 25f., 33, 63
 Waldemar IV. Atterdag, dänischer
 König 67, 83–89, 117, 144, 156f.,
 164, 221
 Wallenstein, Albrecht von 479f.
 Warendorp, Familie 166, 175,
 218
 Warendorp, Hermann 213, 274
 Watt, Peter 232
 Weinreich, Caspar 241, 304
 Welfen 13, 348
 Welsler, Familie 206, 217
 Wenden 163
 Went, Familie 169
 Wesel 115, 159, 402
 Wessel, Franz 233, 236, 240
 Westminster 320
 Westrosebeke 94
 Wien 23, 487
 Wiggerinck, Godert 417
 Wikinger 7
 Wilhelm I., deutscher Kaiser 145
 Wilzen 37
 Winchester 320
 Winrich von Kniprode 85
 Winterfeld, Luise von 110
 Wismar **38**, 55f., 59, 63–65, 74,
 99f., 118, 149f., **152**, 173, 189,
 202, 272, 280, 298, 354, 357, 359,
 375, 377, 387, 389, 423, 427, 429,
 481f., 484f.
 Wissant (b. Calais) 4
 Wittenberg 350
 Wittenborg, Hermann 274
 Wittenborg, Johann 84, 206, **220–**
 222
 Wladislaw Jagiello, König von
 Böhmen, Kroatien und Un-
 garn 381
 Woesten, Hans von der 227
 Wolgast 55, 118
 Wollin 422

- | | |
|---|-----------------------------------|
| Wolmar 163 | Yarmouth 48, 134, 319, 321 |
| Wolsey, Kardinal 414 | York 134, 320f. |
| Wulflam, Familie 178f. | Ypern 7, 52, 82, 94, 96, 324, 326 |
| Wulflam, Wulf 90 | Ziegler, Familie 172 |
| Wullenwever, Familie 167 | Zuidersee, Städte 330f. |
| Wullenwever, Jürgen 364, 424,
425-431 | Zutphen 157f. |
| Ximenes, Familie 466 | Zwin 94, 132, 189 |
| | Zwolle 157, 251 |

Sachregister

Die fett hervorgehobenen Zahlen verweisen auf einen etwas umfangreicheren Text zu dem jeweiligen Stichwort.

- Alaun 228, 292, 393, 405
Ältermann 28, 31, 49, 51, 125, 127f., 131–133, 176, 208, 226, 228, 230, 235, 243, 365
Annuum (jährliche Kontribution) **438**
Artushof 207f., 235, 346, 354, 414, 473, 546f.
Asche 51, 289, **303**, 322
- Backsteinbau **352–358**
Baiensalz s. Salz, französisches
Bank 230, 249, 266–268, 416, 469f.
Beistädte **110f.**
Bergbau, Bergwerk 44, 154, 296, 302, 311, 419
Bergelohn 246, 507
Bergenfahrer 202, 207, **209f.**, 237, 239, 316f., 468f., **573f.**
Bernstein 8, 162, 255, 282f., 299, **305**, 324, 328, 339
Bibelübersetzung, niederdeutsch 342
Bier 46, 51, 59, 189, 251, 278, 284, **290**, **297f.**, 315, 329
Blei 4, 223, 292, 321
Blockade **57–62**, **80–82**, 84, 88, 95–97, **141f.**
Borgkauf s. Kreditwesen
Böttcher 176
Braucher 171, 173, 175f., 207, 220, 252, 298, 374, 424
Bronze 299, 359
Bruderschaft s. Gilde
Brügger Kontor **131–133**, 345, 356, 375, 390, 392–396, **412–414**
- Buchdruck **350f.**
Butter 3, 4, 60, 285, 287, **312**, 313
- Canevas 333f.
Carta Mercatoria 49, **69**, 398
Clerc 131
Customs Accounts **274–276**, 281
- Dänemark-/Dragörfahrer 209
Deutsche Brücke **128f.**, 389, **409f.**
Dritteileinteilung, hansische 64, 80, 117f., **121f.**, 130f., 132, 378, 398, **533–535**
– gotländisch-livländisches Drittel **160–165**, 226, 325
– lübisch-sächsisches Drittel 137, **149–155**, 228, 325
– westfälisch-preußisches Drittel 108, **155–162**
- Eastland Company 450
Eigenhandel **215**
Eisen 277, **311f.**, 314, 322, 324
Osmund und Yser 311f.
Englandfahrer 210, 361, 426, 469
- Fahrer-Kompanien s. Bergen-, Dänemarkfahrer, Fraternitas Danica, Eastland Company, England-, Flandernfahrer, Moscovy Company, Novgorod-, Schonen-, Spanien-, Stockholmfahrer
Fell s. Pelz
Fellgeld 268

- Fisch **288**, 460f.
 Hering 45f., 101, 125, 189, 299, **313–316**, 329, 334
 Stockfisch 3, 9f., 45f., 60, 207, 210, 252, 255, 277, 282–284, 299, **316f.**, 318, 337, 339
 Flachs s. Leinen
 Flandernfahrer 209f., 425
 Fondaco dei Tedeschi 339
 Fraternitas Danica 209
 Friede von Skanör 101
 – Stettin 445
 – Stralsund 88–90, 101, 105, 137, 152, 186, 240
 Gästerecht 58, 260, 262f., 463, 469, 473, 476
 Gesellschaftshandel **215–217**
 Getreide 8, 40, 44, 46, 51, 59, 61, 70, 80, 82, 91, 141, 161f., 203, 219, 249, 252, 254, 258, 263, 277, 284, **288f.**, 294, 299, **304**, 317, 322f., 328–330, 334f., 337, 461, 473, 491
 Roggen 46, 203, 283, 294, 303
 Gerste 220
 Weizen 288, 304, 457, 577
 Gewürze 51, 268, 282f.
 Gilde (auch Gaffel) 4, 16, 169f., 173, 176, 178, 208, 354
 Gotlandfahrer 32
 Gotländische Genossenschaft **27–30**, 32–35, 42, 48, **52–54**, 78, 126, 135, 205, 211, 319
 Große Ravensburger Handelsgesellschaft 232, 340
 Handwerk **173–178**
 Hansetag **78**, 80, 85, **86f.**, 93–95, 99f., 108, 110, **116–124**, 150, 155, 159, 164, 177, 180, 186, 189f., 199, 249, 260–264, 318, 375, 379
 Harz 8f., 249, 289
 Häute 3f., 9, 46, 69, 320
 Hering s. Fisch
 Heuer 199
 Holz 3, 70, 91, 161, 204, 249, 258, 277, 283f., **289**, **303f.**, 314, 322–324, 328–331, 461
 Honig **294f.**
 Indigenat (Ortsangehörigkeit) 69f., 544
 Kölner Konföderation **86–90**, 136, 150, 251, 354, 437, **510–513**
 Kommissionsgeschäft 217
 Kontor 5, 7, 31, 50, 68, 107, **124–135** s.a. Brügger Kontor, Deutsche Brücke, Peterhof, Stalhof
 Konvoifahrt 190f.
 Kreditwesen 35, 71, 205f., 212–214, **265–270**, **557–559**
 Kreuzfahrer 33
 Kupfer 8f., 44, 91, 277, 291, 296f., 302, 305, **311**, 312, 322f.
 Ladbergener Bund 55
 Landverkehrswege 187, 195, 253, 291, 293f.
 Last **181**
 Leinen 46, **298f.**, 333, 340
 Leuchtfeuer 188
 Literatur **345–348**
 Luthertum **420–425**
 Malz 46, 59, 61, 220
 Mehl 46, 59, 61, 315
 Merchant Adventurers 91, 93, 146, 249, 397, 434, **448–452**, 469, 528
 Messen 9, 29
 Champagne 36, 51f., 250, 256, 333, 338, **510**
 Deventer 159, 333
 Frankfurt am Main **301f.**
 Schonen 46, 126, 238, **316f.**, 333
 Metall 9, 70, 249, 264, 283, **296f.**, 299, 320f., 328f.
 Metallwaren 4, 256, 278, 299, 327, 331, 336, 340
 Moscovy Company 443

- Novgorodfahrer 57, 360, 365
- Oberstadtbuch 212, 221
- Öl 225, 230, 292, 328, 455, 461
- Ordonancie van den schipperen unde Boozluden 192
- Osterling 130, 132
- Patriziat 15, 144, 154, **170–176**, 179f., 193, 198, 206f., 228, 373, 377, 382, 420, 425f., 428, 431
- Pech 165, 186, 289, 394, 418, 457
- Pelz 7, 30f., 35, 48, 51, 68, 70, 139, 220, 255, 264, 268, 276f., 282–284, **285f.**, 299, 301, 305f., **307f.**, **312**, 314, 323, 328, 334, 339f.
- Pest s. Seuchen
- Peterhof 7, 30f., 50, 68, 79, 98, **126–128**, 237f., 261, **409f.**
- Pfahlgeld 276
- Pfeffer 291
- Pfundzoll 99, 164, 219, 224, 266, 275–277, 280, 290, 293f., 301, 305, 309, 315, 325, 381, **576f.**
- Privilegien der Hanse XVI, 22, 25, 90, 102f., 107f., 111, 133, **242–248**, 490
- in Dänemark 88, 99, 134, 313
- in England 5, 48, 50, 68f., 70, 79, 92, 130, 159, 397f., 402–407, 414, **503f.**
- in Flandern 51, 56, 58f., 61f., 77, 81–83, 96, 158, 264, 390f., 396
- in Frankreich 332, 335f.
- in Norwegen 47, 60, 79, 89, 128f., 388, 411f.
- in Russland 35, 97, 306, 384, 410, **504–506**
- in Schweden 101
- für Ausländer in Deutschland 13, 27, 250f., 253–255, 258, 261, 443, 446, 449–452, 493
- Profanbauten **352–355**
- Quartiere der Hanse **122** s.a. Dritteinteilung
- Rat (in den Hansestädten) 15f., 23, 37f., 42, 65, 74, 124, **140**, 374–379, 422–425
- Recht, Dortmunder 17
- , Goslarer 17
- , Hamburger 33f.
- , Kulmer 39
- , Lübisches 17, 33f., 36, 38f., 42, 56, 129, 343
- , Magdeburger 17, 36, 39, 41
- , Rostocker 38
- Reineke Fuchs 346
- Roland/-spiele 346f., 359, **531f.**
- Rôles d'Oléron **191f.**
- Rosinen 292, 337
- Safran 292, 340, 577
- Sakralbauten **355–358**
- Salz 9, 46, 80, 97, 141, 204, 214, 253, 262, 268, 277, 283f., **286–288**, **296**, 301, 303, **309f.**, 312f., 317, 328f., **459f.**
- , französisches 196, 252, 279, 287, 296, 312, 330, **331–334**
- , Lüneburger 45, 152, 315
- , portugiesisches 336
- Schiffsbesatzung **198–201**
- Schiffstypen
- Balinger 184
- Bussen 184
- Ewer 184
- Fluite **454**
- Holk **183f.**
- Karacke **183f.**
- Kogge 27, **182**
- Kraier 184
- Kraweel **183**
- Lastadie 186
- Orlogschepe 185
- Prahme 184
- Schnigge 184
- Vredenschepe 185

- Schonenfahrer 209, 463
 Schoß 125, 132, 169, 325, 393, 401, 403, 406, 446f.
 Schra 107, 126, 268, **557f.**
 Schuldbuch 212, 214, 219, 265, 274, 344, 561
 Schulwesen 212, 233, 349 s.a. Universität
 Schütting 128, 235
 Seebuch 188, **552f.**
 Seeraub **98–102**, 100, 190, 323, 336
 Vitalienbrüder **98–102**, 150, 198, 373
 Seerecht **191f.**, 199, 203, 440
 Seeverversicherung 201
 Seide 227, 292, 299, 302, 309, 335f., 339f., 405, 466f.
 Sendeve 217
 Seuchen (Pest) **73–76**
 Silber 9, 172, 220, 223, 232, 271f., 292, 297, 417f.
 Sklaven 9, 455
 Sommerfahrer 31f., 127
 Spanienfahrer 461, 469, 475
 Sprache **341–344**
 Städtebund 53, 55, 137, 145f., 482
 Stahl 130, 297, 336, 579
 Stallhof 50, 91f., **129–131**, 134, 365, **414f.**, 478
 Stockfisch s. Fisch
 Stockholmfahrer 209
 Strandrecht 51, 245f., 400
 Südfrüchte 51, 214, 283, 328, 334, 339
 Sundzoll 275f., 280, 289, 388, 429, 452, 457, 472, 482f., **584**
 Syndicus der Hanse **439–441**
 Tauschhandel 211, 268
 Tohopesate **137f.**
 Tran 46
 Trockenfisch s. Fisch, Stockfisch
 Tuch 9, 50, 52, 130, 176, 204, 206, 214, 228, 249, 251, 258, 268, 277, 281, 283, **284f.**, 301, 303, **309**, 312f., **320f.**, 323, **326f.**, 330f., 460
 –, flämisches 4f., 7f., 51f., 93, 95, 173, 206f., 214, 219–221, 279, 281, 298, 309, 321, 326f., 391
 –, englisches 91, 227, 230, 235, 246, 249, 266, 277, 281, 298, 318, 320f., 402f., 412, 415
 –, holländisches 251–253, 264f., 281, 329, 331
 –, Brabanter 282, 326f.
 –, Kersey 92
 Universität **348–350**
 Ventegut 264, 551
 Vieh 51
 Vitalienbrüder s. Seeraub
 Vonnesse van Damme 191
 Wachs 7, 9, 30, 35, 48, 51, 70, 204, 220, 253, 264, 268, 277, 283–285, **286**, 294, 301, 305f., **308f.**, 314, **322**, 324
 Waterrecht 191
 Wechsel 52, 61f., 127, 214, 227, 266f., 269, 336, 469, **564**
 Wehrbauten **355**
 Wein 5, 50f., 195, 204, 278, 299, 303, 313, 324, 329, 331, 365, 460
 –, französischer 4f., 252, 320, 328, 330, 333, **334f.**
 –, rheinischer 4–6, 8f., 70, 279, **290f.**, **295f.**, 322f., 328
 Wendischer Münzverein **271–273**
 Werner Bund 55
 Wiedertäufer 421f., 431
 Winterfahrer 31f., 127, **189**
 Wolle 4f., 51, 62, 69–71, 251f., 274, **291**, 320, 323, 328
 Zink 292
 Zinn 4
 Zweikampf, gerichtlicher 51, 243, 504